

sozialreformistischen Strömung in der Arbeiterbewegung gebunden. Die Bedeutung der systemstabilisierenden Funktion des S. hat sich von Etappe zu Etappe der —<• *allgemeinen Krise des Kapitalismus* zur Aufrechterhaltung der kapitalistischen Gesellschaft erhöht. Gegenwärtig ist ein Großteil der sozialreformistischen Parteien zur aktiven Sicherung des staatsmonopolistischen Herrschaftssystems übergegangen, teilweise auch durch Beteiligung an der Regierung. Insbesondere die rechten Sozialreformisten sind bemüht, die Arbeiterklasse nicht mehr nur mit dem bestehenden System auszusöhnen, sondern sie für eine aktive Teilnahme an der Ausgestaltung des kapitalistischen Systems zu gewinnen und zu mobilisieren. Auf dem Gebiet der Außenpolitik versuchen sie, durch eine gewisse Anpassung an die neuen Realitäten des internationalen Kräfteverhältnisses, dem Imperialismus neue Manövrierfähigkeit sowohl gegenüber den sozialistischen Ländern als auch den national befreiten Ländern zu verschaffen. Im S. gibt es keine homogene Einheit der politischen und ideologischen Standpunkte. In ihm wirken — wenn auch nicht in klarer Abgrenzung — zwei Klassentendenzen. Eine Grundrichtung kann als am staatsmonopolistischen Kapitalismus orientierter S. bezeichnet werden, der die Arbeiterbewegung auf ihre politische Integration in das System lenkt. Diese Tendenz dominiert in der Führung der Mehrzahl der sozialdemokratischen Parteien. Die andere Grundrichtung ist ein in unterschiedlichem Grade an Arbeiterinteressen orientierter S., der den Kapitalismus als Gesellschaftsordnung — wenn auch mit untauglichen, reformistischen Mitteln — abschaffen will. Die Beachtung dieser Differenzierung im S. ist für die kommunistische Bewegung wesentlich, da sich insbesondere in der zuletzt genannten Klassentendenz An-

knüpfungspunkte für einen gemeinsamen Kampf um sozialen Fortschritt in den kapitalistischen Ländern und im Kampf für Frieden ergeben. —*• *demokratische Alternativen*

Sozialstruktur der sozialistischen Gesellschaft: Gesamtheit der Klassen, sozialen Schichten und sozialen Gruppen und deren Wechselbeziehungen in der sozialistischen Gesellschaft. Die Klassen und ihre Wechselbeziehungen (Klassenstruktur) bilden den bestimmenden Teil der S. Im weitesten Sinne umfaßt die S. die sich entwickelnden Beziehungen aller sozialen Gruppen und Kollektive, deren Wirken entscheidend von der Klassenstruktur geprägt wird. Die S. umfaßt somit als Kern und Grundlage die Klassen (—<• *Arbeiterklasse*, —> *Klasse der Genossenschaftsbauern*), evtl. vorhandene Neben- oder Übergangsklassen und die —>• *sozialen Schichten* (—* *Intelligenz* u. a.), weitere soziale Gruppen wie Stadt- und Landbevölkerung, Werktätige, die vorwiegend körperliche oder vorwiegend geistige Arbeit verrichten, Arbeitskollektive, demographische Gruppen, wie Jugend, Frauen und Rentner, sowie die soziale Schichtung innerhalb der Klassen und Schichten. Die Analyse der Veränderungen in der S. ist ein Grunderfordernis zur richtigen Bestimmung der Strategie und Taktik des Kampfes der Arbeiterklasse in der jeweiligen Etappe der Verwirklichung ihrer welthistorischen Mission. Die Politik der Partei der Arbeiterklasse muß immer »auf einer nüchternen, streng objektiven Einschätzung *aller* Klassenkräfte des betreffenden Staates« basieren, ohne Kenntnis und Analyse der Sozialstruktur der Gesellschaft kann »kein einziger Schritt vorwärts auf irgendeinem Gebiet gesellschaftlichen Wirkens getan werden«. (Lenin, 31, S. 49; 17, S. 127) Beim sozialistischen und kommuni-